

Mit rund 8.000 Beschäftigten in den unterschiedlichsten Berufsgruppen ist die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz einer der größten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz. Wir betreuen über 300.000 Patient_innen jährlich - und sind gleichzeitig eine bedeutende Forschungs- und Ausbildungsstätte. Als Maximalversorger bieten wir Interessierten vielfältige Möglichkeiten, sich fachlich und persönlich weiter zu entwickeln.

An der Universitätsmedizin Mainz ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die

Universitätsprofessur für Translation in der Herzinsuffizienz

(analog. Bes.-Gr. W2 LBesG, befristet auf 5 Jahre)

zu besetzen.

Die Universitätsmedizin Mainz ist seit 2011 Mitglied im BMFTR-geförderten Exzellenz-Netzwerk „Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK)“. Im Rahmen der Förderperiode 2026-2030 soll am Standort Mainz eine W2-Professur mit dem Schwerpunkt „Translation in der Herzinsuffizienz“ etabliert werden. Gesucht wird eine Persönlichkeit (m/w/d), die das Gebiet der Translation in der Herzinsuffizienz in Forschung und Lehre (einschließlich wissenschaftlicher Nachwuchsförderung und hochschulischer Weiterbildung) und Krankenversorgung, sofern die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt werden, sichtbar vertritt. Neben einer kooperativen, teamorientierten und gestaltenden Arbeitsweise wird ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit erwartet.

Die DZHK-Professur ist am Zentrum für Kardiologie angesiedelt und soll das vorhandene Forschungsportfolio des Forschungszentrums Translationale Vaskuläre Biologie (CTVB) ergänzen. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte der Professur liegen im Bereich der klinischen und translationalen Untersuchung des Herzinsuffizienz-Syndroms. Dabei soll insbesondere die DZHK-Biodatenbank MyoVasc mit sequenziellen Multi-Omics-Daten im DZHK-Kontext genutzt werden. Für die system-orientierte Forschungsarbeit mit der Anwendung von Techniken des maschinellen Lernens (sowohl supervised als auch unsupervised) ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum Immuntherapie (FZI), dem Fachbereich Biologie und dem Fachbereich Informatik der JGU sowie dem Institut für Molekulare Biologie (IMB) vorgesehen. Durch die Kombination aus epidemiologischen, translationalen und klinisch-mechanistischen Modellen sollen sich neue „discovery and validation“ Plattformen ergeben, die die bereits bestehende enge Verzahnung von grundlagenwissenschaftlicher, epidemiologischer und klinisch-mechanistischer Schwerpunkte am Standort im Bereich der kardiovaskulären Forschung weiter stärken.

Es ist beabsichtigt, die Professur aufgrund der klinisch-orientierten Ausrichtung mit einem „Physician Scientist“ zu besetzen. Hierbei sind neben der Anerkennung als Fachärztin bzw. Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie zusätzliche Erfahrungen in der klinischen Epidemiologie und der Planung und Durchführung von Studien auf dem Gebiet der Herzinsuffizienz wünschenswert.

Weiterhin setzt die Professur sowohl eine umfassende Beteiligung an der studentischen Lehre als auch die Bereitschaft voraus, wissenschaftliche Nachwuchsförderung und hochschulische Weiterbildung zu gewährleisten, sodass sowohl Lehrkompetenz als auch die Habilitation oder alternative Leistungen gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 4 a) in Verbindung mit § 49 Abs. 2 Hochschulgesetz gefordert sind.

Alle übrigen Einstellungs Voraussetzungen ergeben sich aus § 49 Hochschulgesetz des Landes Rheinland-Pfalz.

Grundsätzlich ist eine Einstellung in ein privatrechtliches Dienstverhältnis zur Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz vorgesehen. Bei erfolgreichen Bewerbungen von Personen, die sich bereits in einem Beamtenverhältnis auf Lebenszeit befinden, ist eine Fortsetzung des Beamtenverhältnisses gemäß § 20 Abs. 2 Universitätsmedizinengesetz möglich. Das Land Rheinland-Pfalz, die Johannes Gutenberg-Universität Mainz und die Universitätsmedizin vertreten ein Konzept der intensiven Betreuung der Studierenden und erwarten eine hohe Präsenz der Lehrenden an der Universität. Da mit der Professur Lehre in deutsch- und englischsprachigen Veranstaltungen verbunden ist, werden die hierfür erforderlichen Sprachkenntnisse erwartet. Die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist bestrebt, den Anteil der Frauen am wissenschaftlichen Leitungspersonal zu erhöhen und fordert daher insbesondere Wissenschaftlerinnen auf, sich zu bewerben. Menschen mit Schwerbehinderung und die ihnen nach § 2 Abs. 3 SGB IX gleichgestellten Menschen mit Behinderung werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Universitätsmedizin Mainz ist Mitglied im Dual-Career-Netzwerk Metropolregion Rhein-Main und unterstützt Partner_innen neu einzustellender Spitzenkräfte bei ihrer Stellensuche. Seit 2024 ist die Universitätsmedizin Mainz mit dem Gütesiegel für faire und transparente Berufungsverhandlungen in der Hochschulmedizin des Deutschen Hochschulverbandes (DHV) ausgezeichnet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Publikationen und Drittmittelwerbungen, Zeugnisse, Urkunden) einschließlich des Nachweises über die bisherige Lehrtätigkeit (inkl. Lehrzertifikate, ggf. Lehrevaluationen) sowie ein Forschungs- und Lehrkonzept bis zum **12.05.2026** zu richten an den

Wissenschaftlichen Vorstand der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Herr Univ.-Prof. Dr. P. Drees.

Bitte bewerben Sie sich über das Bewerbungsportal der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, das Sie unter folgendem Link erreichen:

https://berufungsportal.uni-mainz.de/datenabfrage/translation_herzinsuffizienz

Für Fragen und weitere Informationen steht Ihnen das Ressort Forschung und Lehre der Universitätsmedizin Mainz unter berufungen.um@uni-mainz.de oder telefonisch unter +49 6131/39-26358 zur Verfügung.

